

Hier trat der junge Schiller 1767 in die Lateinschule ein. Dann besuchte er die Militärschule. Diese Erziehungsanstalt hatte der Herzog für die Söhne von Offizieren und hohen Staatsbeamten errichtet. Schiller studierte die Rechte. Dann wechselte Schiller zur Medizin über, die ihn mehr interessierte als die Jurisprudenz. Die Schüler lebten in der Schule unter militärischer Disziplin. Nur seltene Theaterbesuche brachten Abwechslung.

An der Schule unterrichteten tüchtige Lehrer. Sie führten ihre Schüler in die Philosophie und Psychologie ein. Jeder Schüler wurde hier mit Shakespeare, Rousseau bekannt. Einer der Lehrer hatte sogar Verständnis für Schillers literarische Neigung und so wurde sein Gedicht «Der Abend» gedruckt. Schiller erhielt dadurch den Mut, sein erstes Drama «Die Räuber» zu schreiben, er konnte aber nur heimlich arbeiten.

Im Jahre 1780 beendete Schiller das Studium und erhielt eine Stelle als Medikus bei einem Stuttgarter Regiment. In demselben Jahr vollendete Schiller sein Drama «Die Räuber». Die Erstaufführung erfolgte Januar 1782 am Mannheimer Nationaltheater und endete mit großem Erfolg. Schiller fuhr zweimal ohne Erlaubnis nach Mannheim, um der Aufführung der «Räuber» beizuwohnen.

Der Herzog verbot ihm die literarische Tätigkeit. Er floh 1782 aus Stuttgart. Der Dichter geriet in bittere Not. Da lud ihn Frau von Wolzogen, die Mutter zweier Freunde, zu sich nach Bauerbach ein.

□ Der Dichter geriet in bittere Not. Da lud ihn Frau von Wolzogen, die Mutter zweier Freunde, zu sich nach Bauerbach ein. Hier lebte Schiller ein halbes Jahr und beendete «Kabale und Liebe», Schiller schickte das Manuskript dem Theaterdirektor nach Mannheim. Schiller musste für das Theater noch zwei Dramen schreiben. Er bekam aber wenig Geld und geriet in Not. Sein Freund, Gottfried Körner gab ihm Unterkunft. Der Dichter konnte arbeiten und war glücklich. Da schrieb er das Gedicht «Das Lied an die Freude» und die Vollendung des Dramas «Don Carlos».

1787 siedelte Schiller nach Weimar über, Weimar war Mittelpunkt des damaligen literarischen Deutschlands. Bei Wieland und Herder fand er Verständnis. Während dieser Zeit setzte er die geschichtlichen Studien fort.

1788 hatte Schiller die erste Aussprache mit Goethe. Er erhielt eine Professur für Geschichte in Jena. Der Dichter siedelte nach Jena über und heiratete 1790 Charlotte von Lengefeld. Schiller arbeitete sehr viel und erkrankte er an einem Lungenleiden. Das wurde später die Hauptursache seines frühen Todes. Die Krankheit brachte den Dichter wiederum in Armut.

1795 erschienen die Gedichte «Das Glück», «Die Ideale», «Der Spaziergang» und Balladen: «Der Taucher». «Der Handschuh»: «Die Kraniche des Ibykus», Schiller begann



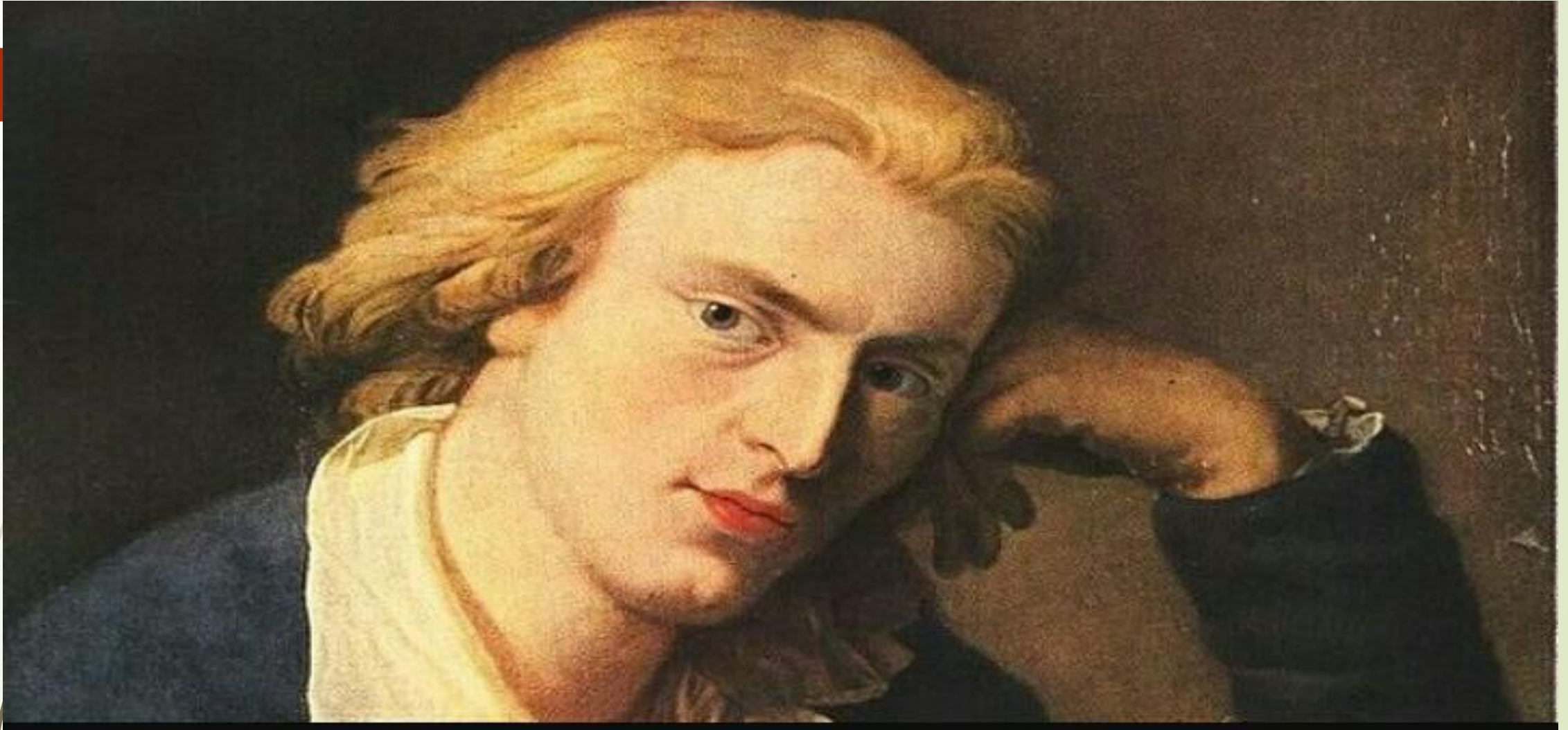
- die Arbeit an der Trilogie «Wallenstein».  
Ende 1799 siedelte der Dichter von Jena nach Weimar über. Hier setzte er die Zusammenarbeit mit Goethe fort. Nun folgte Werk auf Werk. 1800 wurde das Drama «Maria Stuart» vollendet. 1801 entstand die romantische Tragödie «Die Jungfrau von Orleans». 1801 wohnte er einer Aufführung dieses Dramas in Leipzig bei, es wurde mit Begeisterung aufgenommen. Danach begann er den «Wilhelm Tell», es war das letzte Drama, das Schiller vollenden konnte. In dieser Zeit war Schiller schon schwer krank. Er starb 1805.

- Schiller ist ein Zeitgenosse des Übergangs vom absolutistischen zum bürgerlichen Zeitalter und der Französischen Revolution. Da sich das Bürgertum unter dem – in Deutschland kleinstaatlichen – Absolutismus nicht politisch artikulieren konnte und durfte, wurde die Literatur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu einem zentralen Medium der Steigerung des bürgerlichen Selbstbewusstseins. Das Pathos und die Empfindsamkeit in Schillers Werken bis um 1785 sind Ausdruck der Entfaltung des Menschlichen, eines Prinzips, das der aristokratischen Herrschaft entgegengestellt wird. Das Bürgerliche Trauerspiel als überwiegendes Formelement (beziehungsweise dessen Gegensatz Menschlichkeit – Herrschaft in den frühen Dramen bis Kabale und Liebe) spiegelt dies wider. Nach der Periode zwischen 1785 und 1795 mit Werken wie *Don Karlos* und grundlegenden literaturtheoretischen Abhandlungen wie *Über die ästhetische Erziehung des Menschen* und *Über naive und sentimentalische Dichtung* entstehen zwischen 1795 und 1805 vor allem Dramen, die der Weimarer Klassik zuzuordnen sind. In ihnen setzte Schiller das Programm der ästhetischen Erziehung des Menschen um – Verstand und Gefühl zu verbinden. Er beabsichtigte, mit der Wirkung auf das Publikum durch den Wechsel von Idyllik und Dramatik den ästhetischen Menschen zu formen – als Voraussetzung für den gewaltfreien Übergang zu einem vernünftigen Staat und als Gegenprogramm zur Französischen Revolution wie auch zur zeitgenössischen Politik, in denen er nur rohe Kräfte am Werk sah.

□ Schiller ist somit nicht nur Verfasser sprach- und bildkräftiger Dramen wie *Die Räuber*, *Don Karlos*, *Die Jungfrau von Orleans* oder *Wilhelm Tell*. Er brachte seiner deutschsprachigen Leserschaft auch die sich in seinem (dem 18.) Jahrhundert entwickelnden Vernunft-, Humanitäts- und Freiheitsideale näher. In Schillers eigenen Worten gesagt ist der „Bau einer wahren politischen Freiheit“ das „vollkommenste aller Kunstwerke“ (*Über die ästhetische Erziehung des Menschen*. Zweiter Brief).

□ **Die letzten Jahre des Lebens.**

Die letzten Jahre von Schillers Leben waren von schweren, langwierigen Krankheiten überschattet. Nach einer schweren Erkältung eskalierten alle alten Krankheiten. Der Dichter litt an einer chronischen Entzündung der Lunge. Er starb am 9. Mai 1805 im Alter von 45 Jahren an Tuberkulose.



□ Friedrich Schiller



**Friedrich Schiller wurde am 10. November 1759 in Marbach geboren. Sein Vater war Feldscher gewesen. Die Familie wohnte in Ludwigsburg, der Residenz des Herzogs Karl Eugen.**